

Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft – Kompetenter Partner für Gartenschau-Ausrichter

Als verlässlicher Partner unterstützt die Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH, (DBG), Städte und Gemeinden als Ausrichter. Sie bietet die Analyse von Machbarkeitsstudien, Beratung zur Einwerbung von Fördermitteln, Marketing, Medienarbeit und Fachgespräche vor Ort, mit dem Ziel, optimale Rahmenbedingungen für eine BUGA/IGA zu schaffen. Als Repräsentant des deutschen Gartenbaus gehören zu ihren Kernkompetenzen die Organisation und Koordination aller gärtnerischen Aufgaben. Dieses gärtnerische wie das gartenschautechnische Know-how bauen auf einer langjährigen Tradition auf. Die Erfahrungen reichen dabei von der Durchführung rein gärtnerischer Ausstellungen bis hin zur Einbeziehung von Natur und Umwelt in eine moderne Stadtentwicklung.

Langfristige Planung

Da jede Schau einen Vorlauf von mehreren Jahren erfordert, wird eine BUGA oder IGA in der Regel acht bis zehn Jahre im Voraus geplant und ist auf diese Weise auch ein Ansparmodell für die Kommunen. Von der Idee bis zum ersten Spatenstich werden Ministerien, Parteien, Natur- und Denkmalschutz sowie Bürgerinitiativen an einen Tisch gebracht. Das zukünftige Gartenschaugelände ist planungsrechtlich zu sichern und es sind Liegenschaftsfragen zu klären. Im nächsten Schritt schreibt die jeweilige Durchführungsgesellschaft landschaftsplanerische Ideen- und Realisierungswettbewerbe aus, gefolgt von Ausschreibungen für die Bau- und Pflanzarbeiten. Nicht zuletzt gehört zu einem solchen Großereignis wie der Gartenschau eine langfristige Vermarktung. Die Zahl zehn ist nicht gesetzt: Koblenz hat es auch in sieben Jahren geschafft. Es kommt auf das Konzept und das Gelände an. So wurde im Jahr 2007 die BUGA 2015 dem Bewerber Havelregion zugesprochen, die aktuell folgende IGA wird 2017 in Marzahn-Hellersdorf an der Peripherie Berlins inszeniert. Die BUGA 2019 findet in Heilbronn statt. Bis ins Durchführungsjahr 2031 steht die DBG in Gesprächen mit Bewerbern in Städten und Regionen. Landesgartenschauen vergibt die Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft nicht, dieses ist Aufgabe von Fördergesellschaften der jeweiligen Bundesländer.

Das Bewerbungsverfahren

Das Vergabeverfahren für eine BUGA oder IGA sieht vor, dass sich Städte oder Regionen bei der DBG mit einem ersten Konzept bewerben. Es folgen Diskussionsrunden bis eine Machbarkeitsstudie vorliegt. Im nächsten Schritt bereist eine Abordnung der DBG die Bewerberstädte.

Die Delegation gibt Anregungen und Hinweise, die von den Bewerbern aufgenommen werden und in einen zweiten, überarbeiteten Entwurf einfließen. Auf der Basis dieser Präsentation wird vom Verwaltungsrat der DBG über einen Standort entschieden und der Kommune eine Option auf die Ausrichtung einer BUGA oder IGA erteilt. Im nächsten Schritt werden mit der ausführenden Stadt/Kommune/Region entsprechende Verträge geschlossen und eine Durchführungsgesellschaft gegründet.

Unternehmensstrategie

Das unternehmerische Ziel der DBG ist eine dynamische und wirtschaftliche Weiterentwicklung der Formate BUGA und IGA als Medium zur grünen, integrierten Stadtentwicklung. Das seit über 65 Jahren gebündelte Wissen, das Engagement und die Leidenschaft für gestaltetes Grün gilt den Kommunen und den Gärtnern, die Gartenschauen ausrichten, ebenso wie den Besuchern.

Unsere Vision: Grüne Städte

Das Wissen um Klimawandel, Feinstaubbelastung, zunehmende Flächenversiegelung und den demographischen Wandel führt zu einer immer größeren Wertschätzung von städtischem Grün. Die DBG sieht sich als Wegbereiter einer nachhaltigen ökologischen Stadtentwicklung, wie sie im Weißbuch 2017 festgeschrieben sein wird. Mit der Schaffung hochwertiger innerstädtischer Grünzonen und Landschaftsparks durch Gartenschauen wird Grün für Generationen gesichert und das Lebensgefühl und die Lebensqualität von Besuchern und Bewohnern gesteigert. Bundesgartenschauen und internationale Gartenbau-ausstellungen bieten darüber hinaus den unterschiedlichen Sparten des gärtnerischen Berufsstandes die Gelegenheit zur Präsentation und den wachsenden Wert von Grün in den Städten zu unterstreichen.

Organisationsstruktur einer Durchführungsgesellschaft für Bundesgartenschauen

Ausrichtende Stadt und DBG gründen eine Durchführungsgesellschaft, z. B. BUGA Heilbronn 2019 GmbH. Gesellschafter sind:

- die Stadt mit 2 Dritteln der Gesellschaftsanteile
- die DBG mit 1 Drittel der Gesellschaftsanteile

Wichtigste Gremien dieser GmbH sind:

- die Gesellschafterversammlung
- der Aufsichtsrat

Wichtigste Abteilungen der Gesellschaft sind:

- Finanzwesen und Controlling
- Planung und Ausstellungskonzeption
- Projektmanagement und Betrieb d. h. Abwicklung der Bauarbeiten und später des Betriebes während der BUGA
- Gärtnerische Ausstellungen
- Marketing / Sponsoring
- Stabsstelle (Büroorganisation, Personal, Vertragswesen etc.)

Leistungsspektrum der DBG

In enger Zusammenarbeit mit unseren Gesellschafterverbänden richten wir Freilandausstellungen und Blumenhallenschauen auf der jeweils aktuellen BUGA und IGA aus. Dafür werben die DBG-Ausstellungsbevollmächtigten vor Ort, national und international Gartenbaubetriebe und Pflanzenzüchter ein. Mit der Präsentation ihrer qualitativ hochwertigen Gartenbauprodukte sind sie ein unverzichtbarer Teil der Gartenschauen und gelten als Gradmesser der Leistungsfähigkeit und Innovationskraft der grünen Branche. Jeder gärtnerische Aussteller stellt sich hier dem Qualitätswettbewerb und hat am Ende die Chance mit Gold- und Ehrenpreisen vor einem breitem Publikum bekannt zu werden. Die Hallenschauen finden während der gesamten Laufzeit der Ausstellung im wöchentlichen Wechsel statt. Wir versorgen außerdem interessierte Besucher mit umfassender Fachinformation und wirken für die Zeit nach Abschluss der Schauen bei der Erstellung schlüssiger Nachnutzungskonzepte mit. Das Potential für eine nachhaltige Nutzung des Geländes ist für uns neben dem inhaltlichen Anspruch das wichtigste Kriterium für die Standort-Vergabe.

Organigramm der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH

